

591 Jahreszyte.

Lang isch sie gsi, die Winterzyt.
Gsehsch sie dört verschwinde?
Sie winkt no zweimal, vo ganz wyt,
dört hinter em Hügel hinde.
Sie schickt no einisch churz en Ryf,
wo d Buure fescht verschreckt.
Bevor sie sich, vor Chälti stief,
tief im Norde denn versteckt.

Der Frühlig, dä übernimmt jetzt d`Macht.
Es grüenet, blüeht und d Blätter spriesse.
D`Biene flüge, düend ganz sacht
der süessi Blueme-Nektar gniesse.
Die erschte Grillfüür fünd a dufte,
die erschi Wurschthut platzt.
Bevor, nach churzem Schufte,
der Grilleur glücklich schmatzt.

Und denn het d Sonne s`Regiment,
sie loht mich dervo träume,
wo sie nöd grad here brennt:
Im Gras unter grosse Bäume!
Dört lieg ich, lueg i d`Chrono ufe,
vo dem grosse Baum.
Da cha me richtig dureschnufe,
das isch Tatsach, isch kei Traum.

Doch scho gli isch er us, dä Traum,
Winter- Nebel schliche ume.
D`Blätter falle ab vom Baum.
Keis Bienli ghörsch me umesumme.
D`Euphorie verschwindt im Nüt,
me faht a langsam Dänke.
E gwüssi Trägheit chunnt über d`Lüt.
Würsch eus nöd wieder Frühlig schänke!!